

Stephan Goldschmidt

# **Meditative Abendgottesdienste II**

Dienst am Wort

Band 141

≡book

Vandenhoeck & Ruprecht



# Dienst am Wort

Die Reihe für Gottesdienst und Gemeindearbeit

141

Vandenhoeck & Ruprecht

# Meditative Abendgottesdienste II

Stephan Goldschmidt

Vandenhoeck & Ruprecht

Mit einer Abbildung

*Umschlagabbildung:*

Kreuz II. © Josef Roßmeier

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-525-59498-8

ISBN 978-3-525-59498-9 (E-Book)

© 2011, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen/

Vandenhoeck & Ruprecht LLC, Oakville, CT, U.S.A.

[www.v-r.de](http://www.v-r.de)

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Printed in Germany.

Satz: weckner media+print GmbH, Göttingen

Druck und Bindung: ⊕ Hubert & Co, Göttingen

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

# Inhalt

---

|                                                                                                                                            |    |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Einleitung.....                                                                                                                            | 7  |
| 1. „Mache dich auf und werde licht;<br>denn dein Licht kommt“ –<br>Meditativer Abendgottesdienst am Ersten Advent.....                     | 9  |
| 2. „Komm, o mein Heiland Jesu Christ,<br>meins Herzens Tür dir offen ist“ –<br>Abendgottesdienst mit Abendmahl im Advent.....              | 16 |
| 3. „O Heiland, reiß die Himmel auf“ –<br>Abendgottesdienst mit Taufe im Advent.....                                                        | 25 |
| 4. Mit den Hirten lasst uns ziehen –<br>Christvesper am Heiligen Abend.....                                                                | 33 |
| 5. Wirf deine Wünsche in den Himmel –<br>Abendgottesdienst am Altjahresabend.....                                                          | 39 |
| 6. Was bei den Menschen unmöglich ist,<br>das ist bei Gott möglich –<br>Meditativer Abendgottesdienst am Beginn<br>eines neuen Jahres..... | 47 |
| 7. Sich vom Licht Christi erleuchten lassen –<br>Meditativer Abendgottesdienst zu Lichtmess .....                                          | 56 |
| 8. Mensch, wo bist du? –<br>Meditativer Abendgottesdienst am Sonntag Invokavit....                                                         | 63 |
| 9. Passions- und Leidenswege –<br>Meditativer Abendgottesdienst in der Passionszeit.....                                                   | 73 |
| 10. Gesegnete Zweige –<br>Meditativer Abendgottesdienst am Palmsonntag.....                                                                | 82 |

|                                                                                                                                        |     |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 11. „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ –<br>Meditativer Abendgottesdienst am Karfreitag .....                       | 91  |
| 12. Neu aufbrechen –<br>Meditativer Abendgottesdienst in der Osterzeit .....                                                           | 100 |
| 13. „Ich bin geworden wie ein zerbrochenes Gefäß“<br>(Ps 31,13) –<br>Meditativer Abendgottesdienst am Sonntag<br>Quasimodogeniti ..... | 111 |
| 14. „Nun ruhen alle Wälder“ –<br>Meditativer Abendgottesdienst am Sonntag Kantate .....                                                | 121 |
| 15. Vom Tod zum Leben, von der Gefangenschaft<br>in die Freiheit –<br>Meditativer Abendgottesdienst am Sonntag Kantate .....           | 129 |
| 16. Komm, Heiliger Geist, kehre bei uns ein –<br>Meditativer Abendgottesdienst an Pfingsten .....                                      | 140 |
| 17. Zwischen Himmel und Erde –<br>Meditativer Abendgottesdienst in der Sommerzeit .....                                                | 150 |
| 18. Auffahren mit Flügeln wie ein Adler –<br>Meditativer Abendgottesdienst in der späten<br>Sommerzeit .....                           | 162 |
| 19. Die Ernte einfahren –<br>Meditativer Abendgottesdienst am Erntedankfest .....                                                      | 170 |
| 20. Veränderungen gestalten –<br>Meditativer Abendgottesdienst am Ende<br>des Kirchenjahres .....                                      | 179 |
| Anhang .....                                                                                                                           | 189 |
| Literatur .....                                                                                                                        | 189 |
| Lieder .....                                                                                                                           | 191 |

# Einleitung

---

Die hier vorgelegten Entwürfe von meditativen Abendgottesdiensten entstammen der gemeindlichen Praxis. Sie wurden in der Gemeinde der Kasseler Friedenskirche gefeiert. Die meisten wurden in einem Team vorbereitet und besitzen damit ein typisches Merkmal alternativer Gottesdienste. Sie weisen eine lebensweltliche Orientierung auf und sind zum Teil thematisch ausgerichtet. Darüber hinaus sind sie aber auch einem elementaren Kirchenjahr verpflichtet und entziehen sich damit der strikten Alternative von Themen- oder Textorientierung, von lebensweltlicher Ausrichtung oder Orientierung am Kirchenjahr. So bieten die 20 Entwürfe sowohl Anregungen für einen traditionskontinuierlichen Gottesdienst am Sonntagmorgen als auch für einen alternativen oder experimentellen Gottesdienst des sogenannten zweiten Programms. Aufgrund ihrer meditativen Ausrichtung eignen sich die hier vorgestellten Entwürfe besonders für die gottesdienstliche Feier am Abend.

Einige der vorgestellten Gottesdienste greifen bei den Lesungen auf biblische Texte zurück, die im „Elementaren Kirchenjahr“ vorgeschlagen sind, einem 2009 veröffentlichten Projekt der Liturgischen Konferenz<sup>1</sup>. Das „Elementare Kirchenjahr“ reagiert auf die Wahrnehmung, dass Gottesdienste zunehmend im monatlichen Rhythmus gefeiert werden. Auch die hier vorgestellten Entwürfe eignen sich für eine solche monatszyklische Taktung, beispielsweise als monatlicher Abendgottesdienst, der zur Vielfalt des gottesdienstlichen Lebens einer Gemeinde oder einer Region beiträgt.

Im Rückblick auf meine Praxis als Pfarrer in einer Kasseler Kirchengemeinde wurde mir deutlich, dass die meditativen Abendgottesdienste diejenigen Gottesdienste waren, die den Kriterien des Evangelischen Gottesdienstbuches am ehesten entsprachen. Gerade

1 Gottesdienst von Monat zu Monat. Elementares Kirchenjahr.



das erste Kriterium, dass „der Gottesdienst unter der Verantwortung und Beteiligung der ganzen Gemeinde gefeiert wird“, erfüllten diese Gottesdienste. Nicht nur, dass sie durch ein Team vorbereitet wurden. Auch die Feier des Gottesdienstes ermöglichte einen Grad an Beteiligung und Interaktion, der in den traditionellen Gottesdienstformen so nicht möglich war. Darüber hinaus war es gelungen, zum Vorbereitungsteam Vertreterinnen und Vertreter aus praktisch allen gemeindlichen Arbeitsfeldern zu gewinnen. Im Laufe eines Jahres waren so die verschiedenen Gemeindegruppen sowie Vertreterinnen und Vertreter aus den gemeindlichen Arbeitsfeldern beteiligt. Exemplarisch übernahm so die Gemeinde an der Vorbereitung und in der Feier dieser Gottesdienste Verantwortung. Aus einem Gottesdienstformat, das häufig als „zweites Programm“ bezeichnet wird, war – nicht nur was das Teilnahmeverhalten anging – der eigentlich zentrale Gemeindegottesdienst geworden.

Auch weiteren Kriterien des Evangelischen Gottesdienstbuches versuchten die Meditativen Abendgottesdienste gerecht zu werden, indem sie einer „erkennbaren, stabilen Grundstruktur“ (Kriterium 2) folgten, ohne sich offenen Gestaltungsmöglichkeiten zu verschließen. Texte aus der Tradition und der Ökumene wurden an einigen Stellen aufgenommen (Kriterien 3 und 4). Vor allem aber wurde versucht, den ganzen Menschen einzubeziehen durch die Möglichkeit sinnlicher Erfahrungen (Kriterium 6).

Mein Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die ihre Ideen und Anregungen in den Vorbereitungen der hier vorgelegten Gottesdienste eingebracht haben. Ich danke auch Pfarrer Jochen Sennhenn und Pfarrer Dr. Andreas Leipold, die das Manuskript kritisch durchgesehen haben.

Hannover im Juni 2011,

*Stephan Goldschmidt*

# 1 „Mache dich auf und werde licht; denn dein Licht kommt“ –

## Meditativer Abendgottesdienst am Ersten Advent

### MUSIK

LIED O komm, du Geist der Wahrheit (EG 136,1-2)

### BEGRÜSSUNG

„Mache dich auf und werde licht; denn dein Licht kommt“  
(Jes 60,1).

Mit diesen Worten aus Jesaja 60 begrüße ich Sie herzlich zum heutigen Gottesdienst am Ersten Advent. Wir wollen diesen prophetischen Worten im heutigen Gottesdienst nachspüren, in der Predigt, in einem Lied und in einem liturgischen Tanz. So machen wir uns symbolisch auf, um dem Licht entgegen zu ziehen, das in die Dunkelheit unserer Welt Einzug halten will.

Es gehört ja zum Advent, dass es dunkel ist, die Sonne steht nicht mehr so hoch wie im Frühjahr oder Sommer. Die Nächte dehnen sich lang und länger. Und in dieser Dunkelheit warten wir auf das kommende Licht, auf Gott, der uns entgegen kommt. Also „mache dich auf und werde licht; denn dein Licht kommt“.

LIED Macht hoch die Tür (EG 1,1-5)

LITURGISCHER TANZ  
zu EG 1,1<sup>2</sup>

2 Hirsch, Kommt, singt und tanzt, 99-103.

## KYRIE

### *1. Sprecher(in):*

Manchmal führen unsere Wege durch das Dunkel. Dann werden unsere Schritte schwer und jede Zukunft scheint uns geraubt.

### *2. Sprecher(in):*

Manchmal ist die Nacht so dunkel, dass wir nicht mehr sehen können, wohin unsere Füße treten. Wir können kaum errahnen, wo es weitergeht.

### *1. Sprecher(in):*

Manchmal ist es dunkel in uns und unsere Seele ist betrübt. Wir sehnen uns nach innerem Licht und können es doch nicht finden.

### *2. Sprecher(in):*

Wenn unser Weg durch finstere Täler führt, dann brauchen wir dein Licht, unser Gott, und dein Erbarmen. Lasst uns deshalb singen:

LIEDRUF    Tau aus Himmelshöhn (EG 178.6)

## GEBET

Herr Jesus Christus,  
du bist das Licht, das auch die dunkelste Finsternis durchbricht.

Du willst uns mit deinem Licht befreien  
und uns Kraft schenken für unsere Aufgaben.  
Sei du nun bei uns in dieser Stunde  
und in den Tagen des Advent,  
in denen wir uns auf dein Kommen vorbereiten.  
Umhülle uns mit deinem Licht,  
damit wir uns nicht in der Dunkelheit verirren.

## SCHRIFTLESUNG (Röm 13,8-12)

Seid niemandem etwas schuldig, außer, dass ihr euch untereinander liebt; denn wer den andern liebt, der hat das Gesetz erfüllt.

Denn was da gesagt ist (Ex 20,13-17): „Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; du

sollst nicht begehren“, und was da sonst an Geboten ist, das wird in diesem Wort zusammengefasst (Lev 19,18): „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“

Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. Darum ist sie des Gesetzes Erfüllung.

Und das tut, weil ihr die Zeit erkennt, nämlich dass die Stunde da ist, aufzustehen vom Schlaf, denn unser Heil ist jetzt näher als zu der Zeit, da wir gläubig wurden.

Die Nacht ist vorgerückt, der Tag aber nahe herbeigekommen. So lasst uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Rüstung des Lichts.

## LIED Die Nacht ist vorgedrungen (EG 16)

### ANSPRACHE

„Mache dich auf und werde licht; denn dein Licht kommt!“ Mit diesen wenigen Worten umschreibt der Prophet Jesaja die Hoffnung, die sich mit dem Kommen des Messias verbindet. In seiner Heimatstadt Jerusalem herrschen Armut und Not. Die Menschen trauern einer Zeit hinterher, die sie für endgültig vergangen halten. Familien sind auseinander gerissen. Die Kinder müssen ohne die Eltern in der Ferne leben und die Eltern können nicht am Leben ihrer Kinder und Enkelkinder teilhaben.

Mitten in dieser düsteren Zeit beginnt Jesaja eine Vision zu entwickeln. Er ist dessen gewiss, dass Gott sein Volk nicht länger in dieser Trauer und Dunkelheit allein lassen wird. Gott wird einen Retter schicken, der wie ein Licht leuchten und damit die Nacht vertreiben wird. Der Heiland muss kommen, der die Wunden heilen wird, die sich die Menschen gegenseitig geschlagen haben. Jesaja kann es nicht laut genug den trauernden und resignierten Menschen zurufen: Dein Licht kommt! Du brauchst nicht mehr länger gebeugt durch den Alltag zu gehen. Du kannst dein Haupt wieder erheben, du kannst einen neuen Aufbruch wagen. „Mache dich auf und werde licht; denn dein Licht kommt!“

„Mache dich auf und werde licht; denn dein Licht kommt!“ Mit diesen wenigen Worten umschreibt der Prophet Jesaja eine Hoffnung, die sich mit der Geburt Jesu verbindet. Wieder ist es eine dunkle Zeit. Die Menschen werden von der römischen Besat-

zungsmacht klein gehalten und ausgebeutet. Es herrschen Bitterkeit und Armut. Die alte Hoffnung, die Jesaja verkündet hatte, können die Menschen kaum mehr glauben. Wo bleibt denn der verheißene Messias? Wo ist das Licht, das die Dunkelheit der Welt vertreiben kann?

Mitten in dieser düsteren Zeit kommt ein Engel und verheißt der jungen Frau Maria, dass sie ein Kind gebären wird. Sie soll ihren Sohn Jesus nennen, was so viel heißt wie „Gott rettet“. Und dieser Jesus – so verheißt es der Engel – wird der Heiland der Welt sein. Wie ein Licht wird Gott durch ihn in diese Welt einziehen und das Dunkel, die Unterdrückung, die Ungerechtigkeit vertreiben. Maria kann kaum glauben, was ihr der Bote Gottes sagt. Und doch wagt sie es und lässt sich auf die Verheißung ein. Sie kann am Ende sagen: „Mir geschehe, wie du gesagt hast.“ Sie lässt sich auf den Weg ein, den Gott ihr bestimmt hat. Und so wird Maria zur Trägerin des göttlichen Lichts: „Mache dich auf und werde licht; denn dein Licht kommt!“

„Mache dich auf und werde licht; denn dein Licht kommt!“ Diese wenigen Worte beschreiben, was die Menschen erleben, wenn sie Jesus begegnen. Er kommt wie ein Licht zu den Menschen, die sich wie in einem dunklen Tunnel fühlen. Er kommt zu denen, die krank oder lahm sind, blind oder taub. Und Jesus heilt sie. Er öffnet den Tauben die Ohren, so dass sie hören und verstehen, was er von der Liebe Gottes sagt. Er schenkt den Blinden das Augenlicht, so dass sie erkennen, wie sich das Reich Gottes mehr und mehr ausbreitet. Und den Lahmen und Kranken erweckt er die Glieder, dass sie sich aufmachen können und dem Licht entgegen gehen.

Jesus wird auch denen zu einem Licht, die sich selbst kaum mehr annehmen können, die sich als Sünder von Gott verstoßen fühlen und sich kaum in seine Nähe trauen. Zu ihnen kommt Jesus, er macht ihnen deutlich, wie sehr sie von Gott geliebt sind. Jesus weckt in ihnen die lang verschüttete Würde. Sie dürfen sich als Kinder Gottes verstehen. Und so können sie sich wieder annehmen. Erhobenen Hauptes können sie sich aufmachen und ein neues Leben wagen. „Mache dich auf und werde licht; denn dein Licht kommt!“

„Mache dich auf und werde licht; denn dein Licht kommt!“ Diese Worte umschreiben auch den Advent, so wie wir ihn heute erleben. Das Licht der Weihnacht will auch zu uns kommen. Die Kinder können es kaum mehr erwarten, dass es endlich Weihnacht werde. Wir Erwachsenen wissen aber auch darum, wie wenig wir es in der Hand haben, dass dieses weihnachtliche Licht uns auch innerlich erfasst. Und so sehen wir den Weihnachtstagen mit gemischten Gefühlen entgegen: Wird es wieder eine Geschenkeschlacht geben am Heiligen Abend, die die letzte weihnachtliche Stimmung zunichte macht? Oder wird es gar Streit geben, wenn wir an den Weihnachtsfeiertagen dauernd zusammen sitzen werden im Familienkreis?

Wie gut ist es, wenn wir den Worten des Propheten glauben können: „Dein Licht kommt!“ Gott kommt zu uns in unser Leben. Er kommt und will in uns wohnen – trotz allem, trotz unserer nichtssagenden Gedanken, die uns gefangen halten, trotz der Hektik, in die wir in der Vorweihnachtszeit unweigerlich verfallen. Gott kommt zu uns trotz aller Zweifel und Fragen, die uns quälen.

Weil das so ist, darum können wir uns in diesen Tagen des Advent aufmachen und dem Licht entgegen gehen. Wir können uns vorbereiten auf die wahre Weihnacht, auf das Kommen Gottes. Wir können sogar selbst zu kleinen Lichtern werden und ein Stück der Dunkelheit vertreiben. Jede freundliche Geste, jedes gute Wort kann für einen traurigen Menschen zum Licht werden. Eine richtige Entscheidung, die Hilfe für einen Menschen in der Not, der Einsatz für die Gerechtigkeit – alles Lichter, die die Dunkelheit der Welt ein wenig aufhellen. Darum: „Mache dich auf und werde licht; denn dein Licht kommt!“

LIED Mache dich auf und werde licht<sup>3</sup>

LITURGISCHER TANZ

zu „Mache dich auf und werde licht“<sup>4</sup>

3 Das Liederbuch, 371.

4 Hirsch, Kommt, singt und tanzt, 97-99.

## FÜRBITTEN (im Kreis)

### 1. *Sprecher(in):*

Du Gott des Lichts,  
du wohnst in einem ewigen Licht  
und durchbrichst mit deinen Strahlen unsere Dunkelheit.  
Wir rufen: Herr, erbarme dich (EG 178.10).

### 2. *Sprecher(in):*

Du Gott des Lichts,  
wir bitten dich für die Menschen,  
deren Leben durch Trauer und Leid geprägt ist,  
die sich allein und verlassen fühlen,  
dass ihre Hoffnung wieder entzündet wird  
und sie für ihr Leben wieder eine Perspektive finden.  
Wir rufen: Herr, erbarme dich (EG 178.10).

### 3. *Sprecher(in):*

Du Gott des Lichts,  
wir bitten dich für die Menschen,  
die sich in sich verschließen  
und auf deren Seele ein dunkler Schatten liegt,  
dass du die Dunkelheit ihrer Herzen vertreibst  
und die dunklen Flecken des Grolls und des Streites ver-  
bannst.  
Wir rufen: Herr, erbarme dich (EG 178.10).

### 4. *Sprecher(in):*

Du Gott des Lichts,  
wir bitten dich für die Dunkelheit in unserer Welt,  
dass du mit deinen Strahlen die Finsternis durchbrichst,  
die um Frieden Hungernden sättigst  
und die Entrechteten aufrichtest.  
Wir rufen: Herr, erbarme dich (EG 178.10).

## STILLE

## WATER UNSER